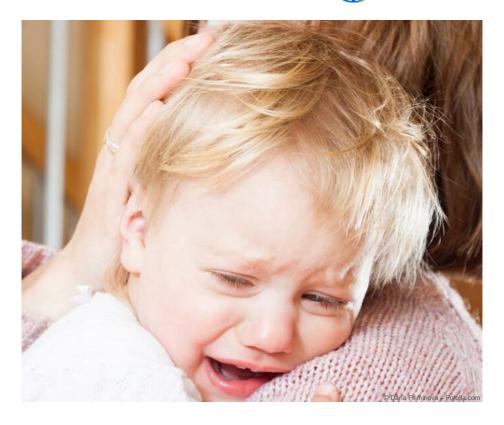
der kontakt

Gemeindebrief Oktober / November 2020





Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.

Jeremia 31, 9

Inhaltsverzeichnis

3-4	anGEdacht
5	Kreuz & Quer-Gottesdienst
6-7	Kreuz & Quer - der Nachmittag für dich
8	frau Güte und ihre Tochter Gnade
9	Teenkreis Re-Start
10-11	Nacht der offenen Kirchen
12-13	Jesus kennen lernen
14-15	Auf Gott hören lernen
16-17	Rückblick Corona-Forum
18	Alles hat ein Ende
19	lust auf <mark>Gebetskette!?!</mark>
20	Kinderseite
21	Termine
22	Impressum
23	Die Gemeinde lädt herzlich ein

Bildnachweis:

Titelbild: https://www.babyartikel.de; Seite 2: Gerd Altmann, www.pixelio.de; Seite 3: www. gemeindebrief.evangelisch.de; Günter Havlena, www.pixelio.de; eigenes Archiv; Seite 4: Grace Winter, www.pixelio.de; eigenes Archiv; Seite 5: www.erf.de; Rainer Sturm, www.pixelio.de; Seite 6+7: eigenes Archiv, Seite 8: Claudia-Mathias.ch; www.unsplash.com / Laurent Peignault; Seite 9: www. gemeindebrief.evangelisch.de; Seite 11: www. gemeindebrief.evangelisch.de; Seite 12-13: eigenes Archiv; Seite 14: www. gemeindebrief.evangelisch.de; Seite 15: eigenes Archiv; Seite 16: eigenes Archiv; Seite 17 www.unsplash.com / Jan Huber; Seite 19: www.unsplash.com / Ben White; Seite 20: www. gemeindebrief.evangelisch.de; Seite 21: www.gemeindebrief.evangelisch.de; Stephanie Hofschlaeger, www.pixelio.de

anGEdacht

Monatsspruch NOVEMBER 2020

Gott spricht:
Sie werden
weinend kommen,
aber ich will sie
trösten und leiten.

JEREMIA 31,9

Welches Bild hast du beim Lesen dieses Verses vor Augen? Vielleicht auch das eines kleinen weinenden Kindes, das sich in die tröstenden Arme der Eltern fallen lässt?

Als Vater von 3 tollen Kindern habe ich das natürlich auch schon öfters erlebt. Und es erfüllte mich auch mit Stolz, wenn meine Kinder so viel Vertrauen zu mir hatten, dass sie sich auch trösten ließen.

Später verändert sich das jedoch. Reichte es im Kleinkindalter meist noch aus, die Kinder in den Arm zu nehmen und ihnen das Gefühl von Geborgenheit zu geben, musste ich im Kindesalter anschließend helfen und Lösungen für die "Auslöser" finden (z. B. das zerbrochene Spielzeug wieder reparieren, ein Pflaster auf s Knie kleben – auch wenn es nur eine kleine Schramme war, vielleicht auch mal das "an die Hand nehmen" und bei einer Entschuldigung helfen).

Jetzt sind meine Kinder erwachsen und teilweise selbst schon Eltern. Und trotzdem kommen sie hin und wieder mit ihren Sorgen und auch Tränen zu uns als Eltern. Dann nehmen wir sie in den Arm und versuchen hilfreiche Tipps zu geben, wie Lösungen aussehen könnten oder drücken ihnen einfach unseren Beistand aus ("Wir sind für dich da!").



anGEdacht

Warum erzähle ich das alles?

Weil ich deutlich machen möchte, dass der Trost, von dem in diesem Vers die Rede ist, auch nicht beim "in den Arm nehmen" aufhört. Gott macht mehr als "nur" das Tränen abwischen. Er will uns leiten / anleiten. Erst nimmt er uns in den Arm (tröstet uns), wie wir es auch als Kleinkind gebraucht haben. Aber dann hilft er uns auch dabei, eine Lösung für die Ursache unserer Tränen zu finden. Manchmal repariert und regelt er selbst Dinge/Situationen für uns, manchmal schenkt er Impulse (Tipps), die uns helfen, selbst Lösungen zu finden.

So unterschiedlich wie wir bei unseren Kindern trösten und (an-)leiten, je nach ihrer Situation, ihrer Entwicklung und ihren Möglichkeiten/Kräften, so individuell reagiert Gott, wenn wir weinend und hilfesuchend zu ihm kommen.

Und in einem können wir sicher sein: ER wird für uns da sein, seine Arme für uns öffnen und ganz sicher so reagieren, wie es für uns gut ist.

Denn seine Motivation ist Liebe. Nur 6 Verse vorher steht der bekannte Vers: "Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte." (Jer. 31, 3)

Egal, wie du dich gerade vor Gott fühlst, als Kleinkind, Jugendlicher, Erwachsener, und egal, wie groß dein Bedürfnis an Trost und Hilfe (Leitung) gerade ist, Gottes liebende Arme sind dir offen zugewandt. ER will und wird für dich da sein.

In diesem Sinne: Lasst uns von den Kindern lernen.







Kreuz & Quer - Gottesdienst



Es sind krasse Zeiten im Moment. Aus diesem Grund findet Kreuz und Quer – der Gottesdienst für alle Generationen zurzeit nicht statt.

Im August wäre es im Schwerpunkt um die Kinder gegangen, die mit der KiTa oder der Grundschule starten oder die Schule wechseln. Als Mitarbeiter waren wir uns aber schnell einig, dass die Kinder trotz der besonderen Situation einen Ersatz haben sollten.

Die KiGo - und die K&Q- der Nachmittag für Dich - Mitarbeiter haben dann einen Gottesdienst zusammengestellt.

Einzelne Bestandteile wurden zu Hause mit den Handys aufgenommen und alle Teile wurden dann zusammengefügt. Man könnte den Gottesdienst mit "sei mutig und stark" überschreiben. Es ging um Psalm 91 und den Schirm Gottes, der über allem ist.

Das Video einschließlich eines persönlichen Gebets wurde dann für die betroffenen Kinder auf einen

USB-Stick gespielt und dies mit einem Brief und einem Regenschirm als Geschenk und Erinnerung an diesen Psalm nach Hause zu den Familien gebracht.



Alle anderen KiGo- und K&Q-Familien haben die Möglichkeit bekommen, sich den Gottesdienst im Internet anzugucken.

Heike Krupinski

Kreuz & Quer - der Nachmittag für dich

Lange Zeit fand wegen Corona kein Programm für Familien an Montagnachmittagen statt.

Aufgrund unserer Gruppenstruktur mit Kindern von 0-12 Jahren und den Eltern/Großeltern/Tanten ist ein Programm, wie wir das aus den vergangenen 10 Jahren kennen, nicht möglich.

Ja, tatsächlich haben wir im Oktober 10-jähriges Jubiläum! Das wird anders gefeiert werden als geplant. Im Moment sind wir noch suchend nach guten Lösungen.

Auch im Mitarbeiterkreis sind die Meinungen und Empfindungen nicht einfach zu bündeln. Jeder geht mit der Situation um Corona anders um.



Kreuz&Quer ganz anders als gewohnt!

Ob mit Duplo-Männchen als Zachäus im Sandkasten
oder unser Pastor als erschlagener Goliath im Wald.
Kinder und Mitarbeiter hatten viel Spaß zusammen!

Kreuz & Quer - der Nachmittag für dich

Nach den Sommerferien haben wir vorsichtig mit einem Outdoor-Programm begonnen, d. h. Waldspaziergänge, Spielplatz-Besuche und Hofstunden wechseln sich ab. So hoffen wir auf möglichst schönes Herbstwetter für die nächsten Wochen.

Hygiene- und Abstandsregeln sind wie überall nötig, aber nicht unbedingt schön und erschweren vieles.

Es kommen neue Familien, weniger die, die schon lange zu uns kommen. Vielleicht, weil die "alten" unsere Gruppe kennen und wissen, dass es auf keinen Fall so abläuft wie vor Corona!?

In den nächsten Wochen werden wir überlegen, wie es nach den Herbstferien mit schlechterem Wetter unter Umständen im Gemeindehaus gehen kann.

Heike Krupinski



Alte und neue Familien freuen sich, trotz ungewohnter Umstände Gemeinschaft beim Basteln, Spielen und Singen zu haben!

frau Güte und ihre Tochter Gnade!

Eine Mutter machte sich Sorgen um ihren kleinen Sohn, der unbedingt alleine zum Kindergarten gehen wollte. Sie überlegte, wie sie ihm das Gefühl von Unabhängigkeit geben, aber gleichzeitig sicherstellen könnte, dass er unversehrt im Kindergarten ankam.

Schließlich hatte sie eine Idee. Sie bat eine Nachbarin, ihm morgens auf dem Weg zum Kindergarten zu folgen, aber mit etwas Abstand, damit er nichts merkte. Die Nachbarin war einverstanden. Ihre kleine Tochter sei sowieso immer früh wach und ein bisschen Bewegung würde ihnen beiden guttun, meinte sie.

Am nächsten Tag folgten die beiden also dem kleinen Tim auf dem Weg zum Kindergarten. Tim lief zusammen mit einem Mädchen aus der Nachbarschaft, das in dieselbe Gruppe ging wie er. So ging es eine ganze Woche lang.

Claudia-Mathias.ch

Während die beiden Kinder miteinander redeten, lachten und Steinchen kickten, bemerkte Tims kleine Freundin, dass dieselbe Frau ihnen jeden Morgen zu folgen schien.

Schließlich sagte sie zu Tim: "Siehst du diese Frau? Sie läuft uns schon die ganze Woche hinterher! Kennst du sie?"

"Ja," nickte Tim, "ich weiß, wer das ist."

"Wer denn?", fragte das Mädchen.

"Das ist Frau G ü t e mit ihrer Tochter G n a d e", antwortete Tim.

"Frau G ü t e? Wer ist das denn? Und warum läuft sie hinter uns her?"

"Na ja", erklärte Tim, "jeden Abend muss ich den Psalm 23 beten, weil Mama sich so viele Sorgen um mich macht. Und im Psalm 23 heißt es:

GÜTE UND GNADE WERDEN MIR FOLGEN MEIN LEBEN LANG!

Ich denk mal, ich muss mich einfach daran gewöhnen", sagte Tim.

eingereicht von Marlene Höhne (Quelle: unbekannt)

Teenkreis Re-Start

Coronabedingt hatten wir im Frühjahr den Teenkreis pausiert, um wie alle anderen erstmal abzuwarten. wie sich die Situation entwickelt. Wir haben dann mit Hilfe von Zoom versucht einen Online-Teenkreis aufzubauen und haben unter anderem online Montagsmaler gespielt. Doch obwohl man glaubt, dass unsere 12 bis 14-jährigen mit digitalen Medien aufgewachsen sind, taten sie sich damit sehr schwer und haben nur wenig dran teilgenommen.



Aus diesem Grund haben wir uns Anfang Juni dazu entschieden trotz der vorhandenen Corona-Einschränkungen den Teenkreis, soweit dies möglich war, unter Einschränkungen wieder live vor Ort zu veranstalten. Am 5. Juni haben wir uns dann nach vielen Wochen endlich wieder gesehen und hatten im Freien eine Stadtrallye durch Schwelm gemacht. Die Freude und rege Beteiligung zeigten

uns die angestaute Sehnsucht, nach einer so langen Zeit endlich wieder raus zu kommen.

Wir hatten seitdem bis zu den Sommerferien zweiwöchentlichen im Rhythmus und nach den Sommerferien wieder ganz normal im wöchentlichen Rhythmus freitagabends Teenkreis.

Und weil uns das anscheinend noch nicht genug Veränderungen und Herausforderungen waren, sind wir nun seit dem Ende der Sommerferien mit dem Teenkreis in den Jugendräumen der FeG.

Matthias Stumpe



Nacht der offenen Kirchen

Wer von uns hätte gedacht, dass wir aufgrund von "Covid-19" in diesem Jahr auch auf die Begegnungen der "Nacht der offenen Kirchen" in Schwelm verzichten müssen?

Für mich wurde sie mehr und mehr zu einer lieb gewordenen Veranstaltung, in der man auf "Tuchfühlung" zu den Christen der einen oder anderen Gemeinde gehen konnte oder wie sich das Miteinander unterwegs von "Haus zu Haus" oder in den Häusern selbst ergab. Als "Ersatz" für die ausfallenden diesjährigen Begegnungen hier eine kurze, wenn auch lückenhafte Erinnerung an die letztjährige Veranstaltung:

"Nacht der offenen Kirchen" in Schwelm vom 22.11.2019 - Rückerinnerungen an die ersten Stationen -

Wann werden diese sinnvollen Begegnungen der Konfessionen wieder möglich sein?

"Nacht der offenen Kirchen":

Wie sie 2019 begann - ?:

In der katholischen Kirche ging's zunächst um das "Ankommen" und nicht um Gesang.

Ja, auf dem Programm standen "Seelenklänge",

d. h. Stille und Zuhören und - wie schon gesagt - "keine Gesänge" ... ca. eine halbe Stunde.

Problem ist nur: Wenn der Rücken dann brennt! Denn den Bänken ist's egal, wer auf ihnen sitzt.

ganz gleich, ob er sich "evangelisch" oder "katholisch" nennt.

Ja, Durchatmen nach einer Arbeitswoche - das musste sein!... das war schon recht -

Doch danach schon ging's in der FeG

um's "Jagen nach Frieden" im Sinne der Jahreslosung -.

Zwar war das Nachdenken darüber im Rückblick sicher nicht schlecht und die Frage: "Was hat denn das Wort mit Dir gemacht?" als Thema o.k.

Nur ... müsste man manchmal die Beiträge der Gemeinden kennen.

Das wär' eine gute Idee.

Nacht der offenen Kirchen

Danach gab's Essen,

diesmal war die K 3 unser Stützpunkt der besonderen Gemeinschaftspflege. Gastfreundschaft genießen und Eindrücke austauschen. das konnte man hier sehr rege.

Klar. Die Tische waren auch nett gedeckt.

In dieser Atmosphäre - da bin ich sicher - hat's bestimmt allen geschmeckt.

Der Weg ging dann zurück bis zur Kirche über den Westfalendamm. Zunächst war die EFG mit Aktivitäten und dann die ev. Kirche dran. So liegen die Gotteshäuser im Stadtgebiet schön verteilt. Man kann also schau'n, wo man als Christ und als Mitglied sich einbringt und gerne verweilt.

Jede Gemeinschaft hat ihre eigene Art. Wichtig bei allen ist nur, dass uns die Versöhnung durch Christus den Zugang zu Gott öffnet und bewahrt.

Rainer Fischer



JESUS kennenlernen

BU-Freizeit auf dem Leimberghof vom 21.-23. August 2020

- Wie war's?

Die Vorfreude - zumindest von uns Mitarbeitern (Klaus Bensel, Christian Paasch, Ina Schmidt, Lydia & Matthias Stumpe, Heike Thiel) - war groß! Klar: Es gab im Vorfeld viel an Vorbereitungen zu erledigen, aber dafür wartete ein super Gelände auf uns. Und Corona sollte (und hat!) uns diese gute Laune nicht verderben.

Das erste "Eis" wurde schon mit den Booten und dem Schwimmen im See gebrochen. Es hat allen Spaß gemacht, auch wenn nicht jeder sofort ins Wasser wollte, aber dann ...



Der kleine Teich direkt neben dem Hof ist ideal...

Das ganze Wochenende bestand die Möglichkeit, Punkte zu sammeln, um der "Wyld Warrior" zu werden. Ihr wisst nicht, was "wyld" ist? Okay, hier ein Tipp: Etwas, das "wyld" ist, löst starke Emotionen aus, ist verrückt oder etwas Besonderes. Synonyme für "zu wyld" sind "crazy", "heftig", "verrückt", "gewaltig" oder "krass".

Mit einer Nachtwanderung (incl. Mutprobe - einer Solo-Strecke durch den dunklen Wald), Bibelarbeiten einmal anders (z.B. als Spielstationen mit Sammelkarten, 4 Personen, die Jesus ganz unterschiedlich begegnet sind), einem krassen Geländespiel (Cluedo im Wald), Märchentheater am Abend (auch die Mitarbeiter mussten ran!), Lagerfeuer mit Stockbrot, einem gemeinsam vorbereiteten Gottesdienst (verschiedene Teams) mit Segnung der Teens ... war für jeden etwas dabei, wenngleich auch der Schlaf vielleicht etwas zu kurz gekommen ist. Nicht vergessen werden darf aber die Super-Versorgung durch unser Küchenteam (Lydia, Matthias und Heike)! Egal, ob z.B. Lasagne, Fischstäbchen oder Kakao ... es war lecker!!!



Fröhliche Gemeinschaft bei leckerem Essen

JESUS kennenlernen

Hier einige Rückmeldungen: Was hat mir gut gefallen?

Das Lagerfeuer! (Luana) Das Essen, das Theater, das Miteinander. Der See, das Lange-wach-Bleiben. Ich fand das Stationen-Spiel zu Jesu Leben besonders toll. (Lena) Ich fand die Geländespiele gut. (Maximilian) Ich fand auch die Spiele cool. (Mia) Das Haus war schön, das Lagerfeuer, die Zimmer, die Spiele ... Ich fand die Theaterstücke gut. Die ganze Atmosphäre am Wochenende.

Mein Eindruck: Es hat sich gelohnt! Wir haben einander und auch Jesus ein bisschen besser kennengelernt.

Christian Paasch



Geselliges Zusammensein am Lagerfeuer



Spiel und Spaß auf dem Trockenen

Auf Gott hören lernen

Gebetsabende 9.-11. September

Nur an drei Abenden beten? Lohnt sich das denn überhaupt? Muss ich dazu ins Gemeindehaus gehen? Kann ich nicht auch zu Hause beten?

In diesem Jahr waren die Gebetsabende etwas verkürzt, dafür aber nicht weniger intensiv! Uns war wichtig - gerade unter dem Vorzeichen von Corona - gemeinsam Gott zu suchen, auf ihn zu hören und konzentriert und konkret für unsere Gemeinde zu beten.

Mitunter haben wir ja den Eindruck, dass Stille peinlich ist, wenn wir miteinander beten. Aber das war zu keiner Zeit der Fall. Gerade wenn wir Gebet nicht nur als Einbahnstraße verstehen, um Gott unsere Anliegen, Bitten und Wünsche mitzuteilen, sondern auch um ganz bewusst selbst zur Ruhe zu kommen, mich auf Gott auszurichten und wie ein Samuel (1. Sa 3,1-10) - neu? - hören zu lernen, was Gott mir persönlich und uns als ganzer Gemeinde zu sagen hat.

Das funktioniert nicht mal eben so auf Knopfdruck. Das braucht Zeit, um loszulassen, anzukommen, vielleicht auch die Dinge beiseite zu lassen, die eben noch die Gedanken beschäftigt haben.

Es ist ein besonderes Vorrecht (und hat ganz wichtige Verheißungen!), mit anderen gemeinsam Gottes Nähe zu suchen, "ihr" Gebet zu "meinem" zu machen, indem ich - wenn ich es wirklich kann und will - ein deutliches "AMEN" dazu sage.

Auch angesichts aller Fragen, Unsicherheit, angesichts von

Nöten. Problemen und Konflikten dürfen wir uns bewusst machen, dass wir es nicht mit einem Wunsch-Erfüller, einer auten Fee, einem Dschinn zu tun haben, sondern mit dem lebendigen demjenigen, Gott. der das ganze Weltall geschaffen hat, der wirklich alle Macht hat, der uns in Jesus Christus nahe gekommen ist, uns gerettet hat und uns immer noch liebt und darauf wartet, dass ich bzw. wir ihn suchen, ihm vertrauen.

Die Abende waren für mich inspirierend, prägend, begeisternd ... weil wir einen großartigen Gott haben! Bei ihm können wir Lasten ablegen, Blockaden ausräumen, von der Tribüne herunterkommen, nicht nur zuschauen, sondern mitgestalten und Verantwortung - im Gebet! - übernehmen, persönlich und gemeinsam die Zukunft

uns nach Austausch sehnen ...

Auf Gott hören lernen

betend vorbereiten und gestalten, indem wir den Mut bekommen, Neues zu wagen, auszuprobieren, uns aus unserer Komfortzone herauszutrauen und zu riskieren.

Was ist, wenn Gott hört?! Was ist, wenn Gott heilt?! Was ist, wenn Gott verändert?!

Daran glaube ich! Darauf vertraue ich!

Christian Paasch

Die Abende waren für mich inspirierend, prägend, begeisternd ... Weil wir einen großartigen Gott haben!



Rückblick Corona-Forum

Krasse Zeiten - starker Glaube?

Was macht Corona mit uns ganz persönlich? Was mit der Gemeinde? Wie sehen unsere Zukunftsaussichten aus? Wie kann und wie wollen wir weitergehen und weitersehen?



Am 27. September haben wir uns zwei Stunden Zeit genommen, um miteinander über unsere Fragen, Sorgen, Erwartungen, Enttäuschungen, Hoffnungen... ins Gespräch zu kommen.

Die ausgegebenen Fragebögen sollten zur ganz persönlichen Reflektion dienen, um die eigenen Befindlichkeiten, Bedürfnisse und auch die Beziehung zu Gott und zur Gemeinde zu klären, um dann auch - nach Möglichkeit - gemeinsam einen Blick nach vorn hin zu wagen.

Deutlich wurde eine starke anfängliche Unsicherheit, breit gespannte unterschiedliche Bedürfnisse, Sehnsucht nach Gemeinschaft und Normalität. Durch den Lockdown wurde unserem Leben die Selbstverständlichkeit genommen. Weder Einkauf

noch Begegnung, weder Gottesdienst noch Veranstaltungen konnten einfach wie bisher fortgeführt werden. Oft genug wurden wir von den Ereignissen "überholt".

Um so dankbarer wurden wir noch einmal dafür, dass wir unser neues Gemeindehaus noch rechtzeitig fertig bekommen haben, sodass wir trotz Abstands- und Hygieneregeln - wieder Gottesdienste feiern, uns in Kleingruppen tref-

fen können und zwar gespannt, aber dennoch nach vorne schauen. Technisch und musikalisch haben wir - wer hätte das am Anfang des Jahres gedacht - Neuland betreten. Not macht erfinderisch ...



Rückblick Corona-Forum

Eine besondere Herausforderung liegt darin, dass wir - trotz Verletzungen, Enttäuschungen, unterschiedlichen Bedürfnissen und entsprechender Wahrnehmung und Erleben - immer noch von Jesus Christus in diese eine Gemeinde hineingestellt worden sind, dass wir - immer noch - zu Gottes Ehre (!) miteinander am Reich Gottes bauen sollen, Menschen dabei helfen können/sollen, mit Gott in Kontakt zu kommen.

Die Corona-Zeit führt dazu - oder sollte ich sagen: zwingt uns dazu? -, unser Gemeindeleben auf den Prüfstand zu stellen:

Wo brauchen wir Veränderung? Wo Neuausrichtung? Wo ein klareres Profil? Wo drehen wir uns zu sehr um uns selbst? Was hat sich bewährt?

Spannungsfrei sind wir durch das Corona-Forum nicht geworden, manche äußere und innere Distanz ist geblieben, aber vielleicht haben wir durch das Reden und Hören einen kleinen ersten Schritt getan, um wieder anzufangen... Das hoffe ich und wünsche ich mir sehr!

Christian Paasch



Alles hat ein Ende...



Gegründet im Sommer 2013 hat unser gemeindeübergreifendes Angebot für Jugendliche "King's Cross" viele Jahre den

Freitagabend gefüllt. Gemeinschaft, Spaß und Tiefgang prägten Konzepte und Programminhalte. Gruppenspielklassiker wie Stadt-Rallye, Bingo und Koch-Duell wurden ergänzt von Dingen wie "World Chase Tag" (Fangen), "Grill'n und Chill'n" und "Krimidinner".

Zuletzt fanden neben den klassischen Programmabenden auch Kleingruppen statt – ein Platz, an dem die jungen Menschen eine Form von Gemeindeleben kennen und schätzen lernten. Feste Gruppen und Gastfreundschaft luden zum Teilen persönlicher Fragen und Anliegen ein. Gottes Wort, Gebet und der eigene Glauben standen hier im Fokus.

Und im September hieß es nun Abschied nehmen. Und ein guter Abschied will gefeiert werden. Gerade in Corona-Zeiten. Wir spielten einige Klassiker unserer Gruppengeschichte – selbstverständlich in corona-konformen Formaten. Bei leckerer Pizza wurde gemeinsam zurückgeschaut, was allen viel Freude brachte.

Das große Finale unseres Abends bildete das alljährliche "NINJA"-Spielen. Das Gemeindehaus wird am späteren Abend abgedunkelt und dann wird Verstecken im Dunkeln gespielt.

Ein würdiger Abschluss, denn für alle – Jugendliche und Mitarbeitende – ist dies der positivste Nebeneffekt der im Herbst kürzer werdenden Tage.

Was bleibt? Ein dankbarer Blick zurück auf viel Segen, tolle Jugendliche, Wachstum in Persönlichkeiten und Gottesbeziehungen... und jede Menge Erinnerungen an eine super Zeit.

Lukas Thiel

Was bleibt? Ein dankbarer Blick zurück auf viel Segen, tolle Jugendliche, Wachstum in Persönlichkeiten

und Gottesbeziehungen... und jede Menge Erinnerungen an eine super Zeit.



lust auf Gebetskette!?!

In meinem Glaubensleben ist mir oft das gemeinsame Gebet die stärkste Kraftquelle und wirklich: darum habe ich Sehnsucht und Lust zum Beten! Die Einladung von unserem Bund der Freien ev. Gemeinden zum Gebetstag für Erweckung und Aufbruch am 21. November 2020 ist bestimmt eine gute Chance für uns.

Im Mittelpunkt steht die Aussage Jesu: "Dein Reich komme!". Miteinander werden wir uns an diesem Tag zu einer großen Gebetskette mit vielen Gemeinden verbinden. Wir beten, dass Gottes Verheißung unser Beten prägt und bei uns Verwirklichung findet, und zwar für unsere Gemeinde, für Schwelm, für Deutschland, für Europa und für die Welt.



An diesem Samstag von 10.00 bis 12.30 Uhr treffen wir uns im Gemeindehaus. Per Zoom ist es auch möglich. Wer mag, kann sich anschließend privat in kleinen Gruppen zum Mittagessen treffen. Sprecht

mich gerne an! Ich habe Lust...

Ulrike Kohls





aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wilde Früchtchen

Im Herbstwold findest du reife Baumfrüchte. Entdecke tolle Fundstücke!

Kastanien sind die Samen der Rosskastanie.

Sie rollen aus den sta-

cheligen Schalen, wenn die Früchte vom Baum fallen und aufplatzen. Sie sind toll zum Sammeln, Spielen und Basteln. Nur essen können wir sie nicht. Zapfen fallen von den Nadelbäumen. In ihnen sind die Samen eingeschlossen. Diese fallen oder wehen heraus. um sich zu verteilen. damit neue Bäume aus ihnen wachsen. Auch Haselnüsse sind

Samen - damit der



große Haselstrauch sich vermehrt. Er wächst an Weg- und Waldrändern. Die Nussschale wird braun, wenn das Innere reif ist. Im Herbst findest du am Boden leere Schalen mit den typischen Bissspuren der Haselmaus.

Nusskrokant

Hacke 100 Gramm gemischte Nusskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in feine Stückchen, Erwärme 2 Teelöffel Butter. 3 Esslöffel Zucker und 2 Esslöffel Schlagsahne mit 2 Esslöffeln Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz auf-kochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Gib die warme Masse zwischen zwei Backpapiere und rolle sie mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lass den Krokant kalt werden.









Mehr von Benjamin ... der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand): Hatline: 0711 60100-30 ader E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Losung: In der Krone Katze, Eule, Eichhörnchen, Vogel; am Stamm Maus, igel

Termine

So. 04.10. 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Mo. 05.10. 19:30 Uhr Kleingruppenleitertreffen

Sa. 10.10. 15:00 Uhr Gemeinde-Mitglieder-Versammlung

Mi. 14.10. 20:00 Uhr Gemeindegebet

Do. 22.10. 18:30 Uhr Ältestenkreis und Diakone



So. 01.11. 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sa. 07.11. 16:00 Uhr Nachmittag mit Pastor Volker Nieland:

bis 18:00 Uhr "Wie können wir persönlich und gemeinsam Nachfolge Jesu einladend und herausfordernd leben?"

Mi. 11.11. 20:00 Uhr Gemeindegebet

Do. 12.11. 18:30 Uhr Ältestenkreis

Fr. 13.11. 19:30 Uhr Allianz-Gebetsstunde K3

Di. 19.11. 19:30 Uhr Seelsorge-Team

Sa. 21.11. 10:00 Uhr Gebetstag für Erweckung und Aufbruch

bis 12:30 Uhr (weitere Infos auf Seite 19)

Do. 26.11. 20:00 Uhr Mitarbeiterkreis

Vorschau:

So 06.12. 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl



Impressum

V. i. S. d. P: Gemeindeleitung der Freien evangelischen

Gemeinde (FeG) Schwelm, Kaiserstr. 31-33, 58332 Schwelm

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich Layout: Anne Becker und Nicole Hartmann eMail: gemeindebrief@feg-schwelm.de

Gemeindebüro: 02336 / 1 32 23

eMail: info@feg-schwelm.de | Internet: http://feg-schwelm.de

Bankverbindung: Spar - und Kreditbank e.G. Witten

IBAN: DE35 4526 0475 0009 4131 00

Gemeindepastor: Gemeindediakone:

Christian Paasch Nicole Hartmann

(Organisation & Verwaltung)

Gemeindeleitung: Petra Köster Thomas Becker (*Finanzen*)

Michael Frese
Gottfried Kohls
(Haus & Hof)

Ulrike Kohls

(Diakonie & Mission)

Lukas Thiel

(Junge Gemeinde)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 07.11.2020

So finden Sie uns:

FeG Schwelm Kaiserstr. 31-33 58332 Schwelm



Die Gemeinde lädt herzlich ein

Gottesdienst / Kindergottesdienst

Sonntag 10:30 Uhr

jeden 3. Sonntag im Monat: "Kreuz & Quer" - der Gottesdienst für alle Generationen

Windel Rocker (Eltern-Kind-Kreis)

Montag 9:30 Uhr - 11:00 Uhr

in der FeG Kaiserstr. 31

Kreuz & Quer - der Nachmi Zusammenhang 16:30 Uhr
CoV-2 (Corona) Part der Sars-CoV-2 (Corona) Pandemie: Wip haben

Biblischer Unterricht in der FeG Kaiserstr. 31

inzwischen wieder mit einer besonnenen Ausweitung des Gemeindeler bens begonnen und bieten Präsenz-

Treffpunkt Bibel

jeden 1. und 3. Mittwoch im Moral seiner an. Den Gottesdienst tragen wir weiterhin auf Zoom überhr

Frühstückstreff

Seniorenkreis

Aktuell haben noch nicht alle Gruppen

jeden 4. Donnerstag im Mon*anre Aktivitäten wieder aufgenommen*Donnerstag 15:15 Unr

Weitere Informationen zu den Veranjeden 1. Donnerstag im Montaltungen können bei den jeweiligen
Leitern erfragt werden 16:00 Uhr

KiKo / Jungschar

in der EFG Westfalendamm 21 behütet und seid gesegnet 8:30 Uhr

Teenkreis

in der FeG Kaiserstr. 31

Hauskreise

In den Hauskreisen treffen sich die Teilnehmer zum Austausch über Bibeltexte, Erarbeiten verschiedener Themen und zum gemeinsamen Gebet. Die Treffen finden in den Wohnungen statt. Nähere Informationen erhalten Sie bei den Hauskreisleitern.

Hans-Martin Krupinski (1.+ 3. Mittwoch im Monat) Anne u. Thomas Becker (1.+ 3. Donnerstag im Monat)

Gabi u. André Krajnik (1. Freitag im Monat)